

Predigt am 11.06.2023 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Esther: Gott ist schön versteckt

Einleitung

„Dein Gott ist barmherzig und wird dich nicht verlassen noch verderben.“¹ Der Taufvers von Lionel fasst das heutige Thema treffend zusammen. Gott ist treu, er steht zu uns auch in Schwierigkeiten. Das Interessante ist: Gott taucht im Estherbuch gar nicht auf. Er handelt im



Versteckten und Verborgenen. So ist es auch oft in unserem Leben. Deswegen betrachten wir heute gemeinsam in einem Überblick das Estherbuch, weil es uns ermutigen wird, Gott zu vertrauen, auch wenn wir ihn nicht sehen. Deswegen gab ich dieser Predigt den Titel:



„Esther: Gott ist schön versteckt!“ Esther war schön und Gott versteckt, ich habe beides kombiniert. Natürlich ist Gott auch schön 😊. Der Name Esther bedeutet „Stern“ oder „Jungfrau“, auf Hebräisch lautet ihr Name Hadassa und trägt die Bedeutung

„Myrte“ oder „Braut.“ Diese wahre Geschichte spielte zwischen 482. bis 473 v. Chr. in der Burg Susa, einer Stadt zwischen Babylon (im heutigen Irak) und Persepolis (im heutigen Iran). Im Estherbuch tauchen vier Hauptpersonen auf: Esther, ein Waisenmädchen. Mordechai, ihr Cousin und Adoptivvater. König Xerxes, der in der Bibel Ahasveros heisst. Haman, sein böser Stellvertreter. Ich lese jeweils Hochdeutsch den Bibeltext und gebe auf Mundart einige Erklärungen dazu:

¹ 5.Mose 4,31a.

1. Geschichte von Esther, Mordechai, Ahasveros und Haman



„Und es geschah in den Tagen des Ahasveros – das ist der Ahasveros, der von Indien bis nach Kusch über 127 Provinzen regierte –, in jenen Tagen also, als der König Ahasveros auf seinem Königsthron saß, der in der Burg Susa war, im dritten

Jahr seiner Regierung, da veranstaltete er ein Gastmahl für all seine Fürsten und Knechte [...].“² König Ahasveros, veranstaltete eine 187 Tage dauernde Party, ein Gastmahl, ein Gelage.



Am letzten Tag des Festes wollte Ahasveros allen Besuchern die Schönheit seiner Ehefrau Wasti zeigen, deswegen befahl er: „die Königin Wasti mit dem königlichen Diadem vor den König kommen zu lassen, um den Völkern und Fürsten ihre Schönheit zu zeigen; denn sie war von schönem Aussehen.



Aber die Königin Wasti weigerte sich, auf das Wort des Königs hin zu kommen, das (ihr) durch die Eunuchen (überbracht worden war).



Da wurde der König sehr zornig, und sein Zorn entbrannte in ihm.“³



„Und der König sprach zu den Weisen, die die Zeiten kannten [...] Was ist nach dem Gesetz mit der Königin Wasti zu tun, dafür, dass sie den Befehl des Königs Ahasveros (, der) durch die Eunuchen (überbracht worden ist,) nicht befolgt hat?“⁴

² Esther 1,1-3a.

³ Esther 1,11-12.

⁴ Esther 1,13a.15.



Die Weisen rieten König Ahasveros, Königin Wasti abzusetzen und dafür eine neue Königin zu suchen. Sie befürchteten, dass alle Frauen des persischen Reiches sich ihren Ehemännern nicht mehr unterordnen werden.



Der König sandte Boten aus, die aus seinem ganzen Reich schöne, unverheiratete Frauen zu sich auf seine Burg Susa brachten. Die Frau, die dem König am besten gefallen wird, durfte die neue Königin werden anstelle von Wasti.



„Nun war da ein jüdischer Mann in der Burg Susa, sein Name war Mordechai.“⁵ Ursprünglich lebte er in Jerusalem, doch König Nebukadnezar hatte ihn und viele andere Menschen von Jerusalem nach Babylon zwangsumgesiedelt.



„Und er war Vormund von Hadassa, das ist Ester, der Tochter seines Onkels [= ihr Cousin]; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und das Mädchen war von schöner Gestalt und von schönem Aussehen.

Und als ihr Vater und ihre Mutter gestorben waren, hatte Mordechai sie als seine Tochter angenommen.“⁶ Hier sehen wir, dass es in der Bibel nicht nur die leibliche Kernfamilie gibt, sondern auch andere Familienkonstellationen. Ich kenne auch heute Cousins, die wie Brüder miteinander umgehen. Mordechai springt also in die Bresche, wird zum Adoptivvater von Esther. Auch Jesus nimmt uns als seine Töchter und Söhne an. Jesus hilft uns, wenn unsere Familie alles andere als paletti ist. In der Kirchgemeinde sind wir zusammen Kirchenfamilie.



Auch Esther wurde in den Palast des Königs gebracht, wo sie sieben Dienerinnen bekam und ein Jahr lang Schönheitsbehandlungen und Massagen mit Salben erhielt.

Esther war auch Jüdin, aber sie sagte König Ahasveros nichts davon, weil Mordechai ihr gesagt hat, dass sie es nicht erwähnen soll.

⁵ Esther 2,5a.

⁶ Esther 2,7.

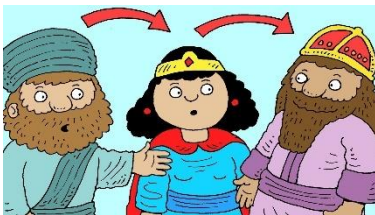


„Und der König gewann Ester lieb, mehr als alle Frauen, und sie erlangte Gunst und Gnade vor ihm, mehr als all die (andern) Jungfrauen. Und er setzte das königliche Diadem [= Krone] auf ihr Haupt und machte sie an Wastis Stelle zur Königin. Und der

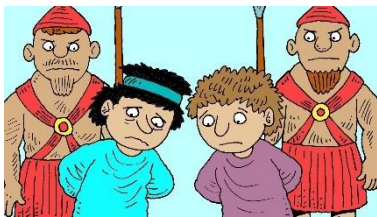
König veranstaltete für all seine Fürsten und Knechte ein großes Gastmahl, das Gastmahl Esters [= d.h. sie haben geheiratet]. Den Provinzen gewährte er einen Steuererlass und bewilligte eine (Korn)spende nach der Freigebigkeit des Königs.“⁷ Ich fand es humorvoll, dass Ahasveros eine Steuersenkung bewilligte. Bei uns ist es umgekehrt, wenn wir feiern wollen, müssen wir die Steuern erhöhen.



„Mordechai war am Königshof angestellt.“⁸ Dort arbeiteten auch zwei königliche Hofbeamte, Bigtan und Teresch, heckten den geheimen Plan aus, König Ahasveros zu töten. Mordechai hörte davon.



und sagte es Esther, sie solle Ahasveros im Namen von Mordechai warnen vor dem Mordanschlag.



So konnten Bigtan und Teresch vor Gericht gebracht werden.



Sie wurden als schuldig befunden und zum Tode verurteilt.

„Und es wurde vor dem König ins Buch der Geschichte geschrieben.“⁹ Wörtlich: „ins Buch der Begebenheiten der Tage.“

⁷ Esther 2,17-18.

⁸ Erklärung der Elberfelderbibel zu Esther 2,19.21.

⁹ Esther 2,23b.

Der König hatte ein Archiv und Mordechai war darin positiv als sein Lebensretter erwähnt. Das wird nachher noch wichtig in der Geschichte. Auch die Kirchgemeinde hat ein Archiv, in dem es viele spannende Infos drin hat. Es hilft, selbst ein Archiv oder Tagebuch anzulegen und die vielen positiven Dinge aufzuschreiben, die man erlebt hat. Das kann auch ganz kurz und stichwortartig geschehen in einem Wordfile. In einem Psalm heisst es: „*Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.*“¹⁰ Es hilft mir, das aufzuschreiben, was Gott schon alles Gutes in meinem Leben gewirkt hat.

„*Nach diesen Begebenheiten machte der König Ahasveros Haman, den Sohn des Hammedata, den Agagiter, groß, und er erhob ihn (im Rang) und stellte seinen Sitz über alle Fürsten, die bei ihm waren.*“¹¹ Haman wurde der Stellvertreter von König Ahasveros.



„*Und alle Knechte des Königs, die im Tor des Königs waren, beugten die Knie und warfen sich nieder vor Haman, denn so hatte der König es in Bezug auf ihn befohlen.*“¹²



„*Aber Mordechai beugte seine Knie nicht und warf sich nicht nieder.*“¹³



Mordechai begründete sein Verhalten damit, dass er Jude war. Auf dem Bild sehen wir, wie er an Mose und die Zehn Gebote denkt, die auf zwei Steinplatten eingraviert waren. Das erste Gebot lautet: „*Du sollst keine andern Götter haben neben mir.*“¹⁴ Das zweite Gebot lautet: „*Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was im Wasser unter der Erde ist. Du sollst*

¹⁰ Psalm 103,2 in der Lutherübersetzung.

¹¹ Esther 3,1.

¹² Esther 3,2a.

¹³ Esther 3,2b

¹⁴ 2.Mose 20,3.

dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen.“¹⁵ Mordechai handelte also aufgrund seines Glaubens.



„Und als Haman sah, dass Mordechai vor ihm weder seine Knie beugte noch sich niederwarf, da wurde Haman mit Zorn erfüllt.“¹⁶



Haman schmiedete Pläne, nicht nur Mordechai zu töten, sondern auch alle Juden, die im ganzen persischen Königreich von Ahasveros wohnten.



Dann ging er zum König und sagte: „Da gibt es ein Volk, verstreut und abgesondert unter den Völkern in allen Provinzen deines Königreiches! Und ihre Gesetze sind von denen jedes (anderen) Volkes verschieden, und die Gesetze des Königs befolgen sie nicht; und es ist dem König nicht angemessen, sie gewähren zu lassen. Wenn es dem König gefällt, werde (eine Anordnung) geschrieben, sie auszurotten.“ Haman versprach, dem König viele Silberbarren zu geben. König Ahasveros willigte in diesen bösen Plan Hamans ein. Das Datum der Vernichtung der Juden wurde mit einem Los (Pur) ausgelost und fiel auf ein Datum, das genau 11 Monate später stattfinden sollte.

Dieser Beschluss wurde im ganzen Reich kommuniziert.



„Und als Mordechai alles erkannte, was geschehen war, da zerriss Mordechai seine Kleider [als Zeichen seiner Trauer] und kleidete sich in Sack[tuch] und Asche. Und er ging hinaus mitten

¹⁵ 2.Mose 20,4-5a.

¹⁶ Esther 3,5.

in die Stadt und erhob ein lautes und bitterliches Klagegeschrei.“¹⁷ Auch alle anderen Juden fasteten, weinten und wehklagten.



Königin Esther erfuhr vom Trauern von Mordechai. „*Da geriet die Königin sehr in Angst.*“¹⁸ Hier sehen wir, dass die Bibel uns keine Superhelden schildert, sondern ganz normale Menschen wie du und ich mit Stärken und Schwächen.

Mordechai liess Esther ausrichten, sie solle „zum König [= Ahasveros] hineinzugehen, ihn um Gnade anzuflehen und vor ihm für ihr Volk zu bitten.“¹⁹ Doch Esther zögerte, denn es gab ein Problem: Man durfte nicht einfach so ohne Grund zum König gehen, sondern musste gerufen werden. Wenn der König einem nicht sein goldenes Zepter entgegenhielt, dann wurde man sofort getötet.

„*Und Mordechai ließ der Ester antworten: Bilde dir nicht ein, du könntest dich mit deinem Leben im Haus des Königs (allein) von allen Juden in Sicherheit bringen! Denn wenn du zu diesem Zeitpunkt wirklich schweigst, so wird Befreiung und Rettung für die Juden von einem andern Ort her erstehen. Du aber und das Haus deines Vaters, ihr werdet umkommen. Und wer erkennt, ob du nicht gerade für einen Zeitpunkt wie diesen zur Königswürde gelangt bist?*“²⁰ Mordechai glaubte an Gottes Souveränität, dass Gott auch andere Möglichkeiten gehabt hätte, sein Volk zu retten, auch falls Esther zu viel Angst gehabt hätte, um zum König zu gehen. Er erkannte, dass Gott im Hintergrund wirkte und Esther gerade für diese schwierige Aufgabe Königin geworden ist. Auch wir sind in einer schwierigen Zeit und fragen uns: Warum? Wir können in dieser schwierigen Zeit die Liebe von Jesus weitergeben. Oft ist es auch in unserem Leben so: Gott wirkt in Hintergrund. Wir nehmen es gar nicht wahr. Gott wirkt durch seinen Heiligen Geist, die Bibel und durch andere Menschen in der Kirchenfamilie. Gott hat natürlich noch viele weitere Arten, um an uns zu wirken. Manchmal wirkt Gott durch den Zufall oder das Schicksal, um uns etwas zufallen zu lassen. „Zufall ist Gottes Art, anonym zu bleiben“²¹, lautet ein Sprichwort von Albert Einstein.

¹⁷ Esther 4,1.

¹⁸ Esther 4,4b.

¹⁹ Esther 4,8b.

²⁰ Esther 4,13-14.

²¹ Coincidence is God's way of remaining anonymous - Gefunden auf: <https://www.myzitate.de/zufall/>



Esther sagte zu Mordechai, dass er alle Juden in der Stadt Susa versammeln soll. Sie sollen drei Tage fasten (im Sinne von beten) für Esther. Auch Esther fastete drei Tage lang mit ihren Dienerinnen. „Und sodann will ich zum König hineingehen,

obwohl es nicht nach dem Gesetz ist. Und wenn ich umkomme, so komme ich um!“²²



Am dritten Tag ging Esther zum König. Der hielt ihr sein goldenes Zepter entgegen. Esther sagte König Ahasveros, dass sie sowohl ihn als auch Haman zum Abendessen einlädt.

König Ahasveros konnte in dieser Nacht nicht schlafen. Dann befahl er seinen Dienern, aus



dem Archiv vorzulesen. So stiess er auf die Situation, als Mordechai ihm das Leben gerettet hat. Dann fragte er: Welche Ehre hat Mordechai dafür erhalten? Seine Diener sagten: Keine. Das wollte der König nun nachholen. Ich fand es noch witzig, dass auf dem Bild drauf ist, dass der König einen

Teddybären im Bett hat.



Haman musste dann Mordechai ehren anstatt dass er selbst geehrt wurde.



Beim zweiten Abendessen sagte Esther zum König, dass sie Jüdin ist und Haman plant, sie und ihr ganzes Volk zu töten. Da wurde der König wütend und liess stattdessen Haman hinrichten. In der Bibel heisst es: „*Wer [anderen] eine Grube*

gräbt, fällt selbst hinein.“²³ Deswegen sollten wir nie hintendurch Böses planen, sondern unsere Zeit, Kraft und Liebe für das Gute einsetzen.

²² Esther 4,16b.

²³ Sprüche 26,27.



An dem Tag, an dem eigentlich alle Juden hätten vernichtet werden sollen, schlugen sie zurück und töteten ihre Angreifer. Seitdem feiern Juden jährlich zwei oder drei Tage das Purim-Fest. Es ist ein fröhliches Kinderfest, eine Art fröhliche Fasnacht, bei dem Mädchen sich als Königin Esther verkleiden und Buben sich als Haman. Dann wird in der Synagoge das Estherbuch vorgelesen und immer, wenn der Vorleser den Namen Haman erwähnt, machen alle Geräusche mit Klopfen oder einer Rassel. Man tauscht Geschenke aus.

2. Wie Gott durch das Estherbuch wirkt

A) Gott wirkt anonym

In diesem ersten Durchgang konnte ich nicht alle Details des Estherbuches erklären, sondern nur einen ersten Überblick geben. Es lohnt sich, das Estherbuch selber zu lesen und mit Gott im Gebet zu besprechen. Wie bereits erwähnt, taucht der Name Gottes im ganzen Estherbuch nicht auf. Dennoch sehen wir, wie Esther und Mordechai aufgrund ihres Glaubens an Gott handelten und auch mit ihm sprachen im Gebet. Das Fasten ist dazu der äussere Ausdruck, das Gebet ist der innere Vorgang. Die hebräische Version des Estherbuches ist sehr schlicht. Die altgriechische Übersetzung fügt „Gebete, gottgesandte Träume, fromme Betrachtungen und Bekenntnisse ein.“²⁴ Diese Zusätze finden wir auch in katholischen Bibeln oder in lutherischen Bibeln bei den Apokryphen unter dem Namen „Stücke zum Buch Ester.“

B) Gott motiviert uns in schwierigen Zeiten

Gott hat durch das Estherbuch viele Juden während des 2. Weltkrieges motiviert, am Glauben festzuhalten. Die Vorleser in den Synagogen haben dann jeweils beim Vorlesen des Estherbuches Hitler statt Haman gesagt. Das Estherbuch ist somit auch prophetisch und seelsorgerlich.

²⁴ Stefan Felber, «Gerade um dieser Zeit willen»: Predigten zum Estherbuch, Windsbach: Logos, 2019, S. 20.

C) Esther und Mordechai sind Typen auf Jesus

Esther und Mordechai weisen uns auf Jesus hin. Stichwortartig:

- a) Einsatz für das Volk
- b) Gottvertrauen
- c) Gebet und Fasten
- d) Keine Rache
- e) Angst und Schwierigkeiten durch Glauben überwinden



Schluss

Auch wir dürfen Jesus ganz vertrauen, auch wenn wir ihn nicht jeden Tag gleich intensiv erleben. Denn er wirkt an uns und in uns durch seinen Heiligen Geist, weil er uns liebt. Den Taufvers von Lionel dürfen auch wir alle als Gottes Versprechen auf uns selbst beziehen: „Dein Gott ist barmherzig und wird dich nicht verlassen noch verderben.“²⁵ Amen.

Anmerkung

Gleichberechtigung dank Jesus

„Er sandte Briefe an alle Provinzen des Königs, an jede Provinz in ihrer Schrift und an jedes Volk in seiner Sprache, dass jeder Mann Herr in seinem Hause sei und dass er in der Sprache seines Volkes reden solle.“²⁶ Dank Jesus sind Frauen und Männer nun gleichberechtigt, aber nicht gleichartig.

²⁵ 5.Mose 4,31a.

²⁶ Esther 1,22.